

# Inhalt

Vorwort . . . . .	9
„Wider die zelotische Pfafferei“ . . . . .	11
Praktische Theologie als Ästhetik. . . . .	12
Einspruch gegen Literatur in der Theologie . . . . .	17
Vom Hexameron zum Decameron – die Apologie der Literatur . . . . .	22
Vom eliminatorischen Gegeneinander zum spannungsreichen Miteinander . . . . .	26
Tankred Dorst „Die Geschichte der Pfeile. Ein Triptychon“ (1996). . . . .	28
Thomas Hürlimann „Die Tessinerin“ (1984) . . . . .	32
Patrick Roth „Die Nacht der Zeitlosen“ (2001). . . . .	35
Literatur und Theologie – Plädoyer für eine concordia discors. . . . .	37
„Die Bäume als die wahren Prediger“ . . . . .	41
Der Weg zum Dichter . . . . .	42
Der Maler Hesse . . . . .	45
Der Aufbruch in den Süden. . . . .	47
Versöhnung mit der Vergangenheit . . . . .	49
Die Bäume als die wahren Prediger . . . . .	50
Der Eremit Hugo Ball als Therapeut Hesses . . . . .	52
Verwandlung der Welt . . . . .	55
Die Kraft der Metapher . . . . .	56
Das Kauen der Worte . . . . .	57

Nie mehr der Lüge den Ring küssen müssen. . . . .	61
Halt finden an der Stille. . . . .	62
Im Herzen barfuß sein. . . . .	63
Barfuß im Herzen nach Jerusalem . . . . .	65
Eine nichtpossessive Sprache für Gott. . . . .	66
Poesie als Leerstelle . . . . .	69
<b>„Beschreiben, was einen an der Gurgel packt“ . . . . .</b>	<b>73</b>
Prägung durch die Herkunft: Botho Strauß. . . . .	74
Vaterhass oder Hiobsche Revolte:	
Sibylle Lewitscharoff. . . . .	77
Abschied von den Kriegsteilnehmern:	
Hanns-Josef Ortheil . . . . .	82
Der Vater – König im Exil: Arno Geiger . . . . .	86
Transgenerationelle Traumata: Ralf Rothmann. . . . .	90
Beschreiben, was einen an der Gurgel packt . . . . .	92
<b>„Monstranzhiebe und Literatur“ . . . . .</b>	<b>95</b>
„Ich bin kein Bibelleser“: Kontroverse zwischen Horst Bienek und Bert Brecht . . . . .	98
„Mit Monstranzhieben verwüstet er unsere Literatur“: Kontroverse zwischen André Gide und Paul Claudel .	109
Nachklang . . . . .	118
<b>Im Gehen Menschen und Gott erfahren. . . . .</b>	<b>121</b>
Die erfüllte Müdigkeit. . . . .	122
Handke als Leser des Neuen Testaments . . . . .	123
Das Begehen des Sonntags. . . . .	125
Keine Abstrakta, sondern: da – schau! . . . . .	127
<b>„Wer nichts erzählen kann, der hat auch nichts zu sagen“ . . . . .</b>	<b>131</b>

Biografische Spuren oder was meine Theologie geprägt hat . . . . .	132
Verbindung von Theologie und Literatur . . . . .	139
Poetische Pastoral . . . . .	142
Pastoraltheologie als Palliativtheologie . . . . .	147
Von Gott erzählen . . . . .	151
Anmerkungen . . . . .	155
Literatur . . . . .	159